

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 46 (1971)
Heft: 1

Rubrik: Flax die Leseratte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FLAX die Leserratte

Unwahrscheinliche Geschichten für grosse und kleine Kinder

Idee und Text Ruth Göttin
Zeichnungen Willy Göttin



Das ist Flax. Er liest alles: Bücher, Zeitungen, Prospekte, Leuchtreklamen, Menükarten, — kurz, alles was Buchstaben hat. Heute ist er in sein neues Indianerbuch vertieft, und schon geht ihm die Phantasie durch ...



... da lässt der grosse Häuptling «Roter Falke» den schwachen Krieger Flax zu sich kommen. Er hebt die Hand und spricht: «Heute kannst du uns deinen Mut beweisen. Hier hast du Pfeil und Bogen, damit sollst du einen Büffel erlegen — ganz allein. Gehe hin und bewähre dich!» Sofort macht sich Flax stolz auf den Weg. Er hält Ausschau und entdeckt bald — etwas abseits der grossen Herde — ein Prachtsexemplar, das ihm gehörigen Respekt einflösst. Gerade als er den Bogen spannen will, kommt ihm eine Glanzidee. Vorsichtig schleicht er sich näher und umkreist das mächtige Tier. In einem günstigen Moment schwingt er sich mit einem gewaltigen Satz auf den Rücken



des Büffels und klammert sich an seine Hörner. Der Bulle bockt wie wild, aber Flax lässt sich nicht abschütteln. Endlich, nach langem, hartem Kampf hat er das wütende Tier gebändigt und kann es zum Lager reiten. Mit beifälligem Schmunzeln empfängt der Häuptling den Helden und lässt ihn zu seiner Rechten Platz nehmen. Er reicht ihm die Friedenspfeife, klopft auf seine Schulter und spricht: «Mein Sohn,

du hast wahrlich Mut und Tapferkeit bewiesen, aber auch Intelligenz und Phantasie. Ich nenne dich fortan ‚Edle, starke Hand‘. Hugh — hugh!»

